

TOBIAS MORETTI

VALERY TSCHÉPLANOWA

LISA VICARI

MAX VON DER GROEBEN

DAS HAUS

AB 07. OKTOBER NUR IM KINO

EINE PRODUKTION DER WÜSTE MEDIEN GMBH IN KOPRODUKTION MIT NDR & RBB IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE
MIT TOBIAS MORETTI | VALERY TSCHÉPLANOWA | LISA VICARI | MAX VON DER GROEBEN | HANS-JOCHEN WAGNER | SAMIR FUCHS | DANIEL KRAUSS
BILDGESTALTUNG STEFAN CHUPEK & MATTHIAS BOLLIGER · SCHNITT HANS-CHRISTOPH WERMKE, BFS
SZENARIOD K.O. GRUBER · KOSTÜMBILD SABINE KELLER · HAARE MANOUELA HILF | EDITH PASKVALE · CASTING NESSIE WESSLAUER · POSTPRODUKTION OPTICAL ART
TON DOMINIK LEUBE · MUSIK SASCIA HEINY · MUSIK STEFAN WILK · PRODUKTIONSLEITUNG BJÖRN EGGERT
REGASSION SABINE HOITGREVE, NDR | ANDREAS SCHREITMÜLLER & CLAUDIA TRONNIER, ARTE | VERENA VEIHL, RBB · PRODUZENTIN SOPHIA ATYISZ
PRODUZENTEN BJÖRN VOSGERAU & UWE KOLBE · EXEKTUTIVE PRODUCER STEFAN SCHUBERT · DREHBUCH PATRICK BRÜNNEN & RICK OSTERMANN
NACH EINER KURZGESCHICHTE VON DIRK KURBJUWEIT
REGIE RICK OSTERMANN

© 2011 WÜSTE MEDIEN/NDR/ARTE/RBB



NDR

arte

RBB

MOIN

not.sold.



not, sold.

AB 07. OKTOBER NUR IM KINO

PRESSEHEFT

STAND 06.09.2021

not, sold.

Verleih

Notsold GmbH
Pastorenstraße 16 // 20148 Hamburg

info@notsold.gratis
015254229573

Pressebetreuung

BOXOFFICE PR Hamburg
Bergiusstr. 27 // 22765 Hamburg

Bernd Fehr
bernd.fehr@boxofficePR.de
0171-2636681

Produktion:

Wüste Medien GmbH
Schulterblatt 58 // 20357

DAS HAUS – TECHNISCHE ANGABEN (Stand 23.07.2021)

Genre: Near-Future Drama / Haunted-House Kammerspiel / Thriller

Produktionsjahr: 2020/21

Originalsprache: Deutsch

Herstellungsland: Schweden & Deutschland

Länge in Minuten: 89'10

Original Frame Rate: 25 fps

Original Aspect Ratio: 2:1

Sound Technology: 5.1.

[DOWNLOAD FOTOS](#)

[DOWNLOAD SOCIAL MEDIA KIT](#)

[TRAILER LINK](#)

not, sold.

05	CREDITS
06	KURZINHALT
06	PRESSENOTIZ
06	SYNOPSIS
07	DIRECTOR'S NOTE
07	PRODUCER'S NOTE
10	CAST BIOGRAPHIEN
11	CREW BIOGRAPHIEN
16	ÜBER DIE BUCHVORLAGE
18	ÜBER DIE NEAR FUTURE REIHE

D A S H A U S

Ein Arthouse Near-Future-Thriller unter der Regie von RICK OSTERMANN

Laufzeit: 89`10 Minuten Deutschland 2021 / DCP / Deutsch / FSK ab 12 Jahren

C R E D I T S

Regie: Rick Ostermann

Buch: Rick Ostermann & Patrick Brunken

Buchvorlage: Dirk Kurbjuweit

Cast: Tobias Moretti, Valery Tscheplanowa, Lisa Vicari, Max von der Groeben, Hans-Jochen Wagner, Samir Fuchs, Daniel Krauss, Alexander Wipprecht

Kamera: Stefan Ciupek, Matthias Bolliger

Musik: Stefan Will

Montage: Christoph Wermke (BFS)

Produktion: Wüste Medien GmbH

Produzenten: Björn Vosgerau, Uwe Kolbe

Producerin: Sophia Ayissi

Koproduzenten: NDR & rbb in Zusammenarbeit mit Arte

Redaktion: Sabine Holtgreve (NDR), Verena Veihl (RBB) Andreas Schreitmüller & Claudia Tronnier (ARTE)

Gefördert von: MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein

Verleihförderung: MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein

KURZINHALT

Deutschland 2029: Der renommierte Journalist Johann Hellström (Tobias Moretti) wird mit einem Schreibverbot belegt und zieht sich mit seiner Frau Lucia (Valery Tscheplanowa) in ihr luxuriöses Ferienhaus zurück. Während die politischen Verhältnisse in Deutschland eskalieren, verwandelt sich das Smarthome mehr und mehr vom friedlichen Refugium zum gefährlichen Gegenspieler...

PRESSENOTIZ

DAS HAUS ist ein subtiler und bildgewaltiger Near-Future-Thriller mit Tobias Moretti und Valery Tscheplanowa in den Hauptrollen. Gedreht wurde der Film an einem sehr beeindruckenden Motiv in Schweden, in Stavsås in der Nähe von Stockholm. DAS HAUS regt zum Nachdenken an: dabei werden diverse aktuelle Themen bewusst angeteasert und Handlungsstränge für den Zuschauer offen gelassen. Der Thriller ist auf der einen Seite eine near-future Dystopie, auf der Anderen erzählt der Film von Mut, Hoffnung und schwierigen Entscheidungen in politisch angespannten Zeiten.

SYNOPSIS

DAS HAUS basiert auf der gleichnamigen Kurzgeschichte des preisgekrönten Journalisten Dirk Kurbjuweit, die in einer nahen Zukunft angesiedelt ist. Im Mittelpunkt steht der Journalist Johann (Tobias Moretti), der von der mittlerweile in Deutschland amtierenden rechtspopulistischen Regierung mit einem Berufsverbot belegt wird und sich zusammen mit seiner Frau Lucia (Valery Tscheplanowa) desillusioniert in ihr luxuriöses und voll vernetztes Wochenendhaus zurückzieht. Während sich die politischen Verhältnisse im Land aufgrund eines vermeintlich linksterroristischen Anschlages weiter zuspitzen, entwickelt ihr Smarthome mehr und mehr eine eigene Agenda, manipuliert das Ehepaar und spielt es gegeneinander aus, indem es intime Geheimnisse enthüllt. Als schließlich zwei vom Regime gejagte Terroristen vor der Tür stehen, die Unterschlupf bei Lucia suchen, eskaliert die Lage im Haus vollends, da Johann klar wird, dass seine Frau Teil des politischen Widerstands ist. Während Johann noch hin- und hergerissen ist zwischen der Liebe zu Lucia und dem Gefühl, von ihr verraten worden zu sein, nimmt schließlich das Haus selbst das Heft des Handelns in die Hand...

DIRECTOR'S NOTE - RICK OSTERMANN

DAS HAUS ist für mich ein großes Herzensprojekt, über das ich mich mit der unmittelbaren Zukunft unserer Gesellschaft befassen möchte. Durch die plötzlichen Umstände der Coronakrise ist etwas ganz besonderes passiert: wir als Team und Cast wurden von der Aktualität des Stoffes überholt. Auch wenn wir die Dreharbeiten stoppen mussten und nun gemeinsam einen Wiedereinstieg in die Fertigstellung suchen, so ist der Drehstopp auch eine Chance, die Geschichte an die aktuelle Lage anzupassen. DAS HAUS war und ist für mich eine auf kleinstem Raum angesiedelte Geschichte über Menschen und Menschlichkeit und dabei eine Dystopie: die Technik gegen den Menschen, gegen Selbstbestimmung, Freiheit und Individualität. Subtil beangstigend zerfällt hier nach und nach eine Welt, die kontrollierbar schien und doch mehr und mehr selbst die Kontrolle übernimmt. Dabei interessiert mich neben den emotionalen Konflikten speziell der aktuelle gesellschaftskritische Ansatz – den ich gerne als zweite Ebene erzählen möchte. Keine eins zu eins Kritik, kein erhobener Zeigefinger. Vielmehr soll der Zuschauer über das Gefühl der Beklemmung zu einer Auseinandersetzung mit den kritischen Folgen der immer absoluteren Digitalisierung unseres Alltags und Lebens kommen. Nicht zuletzt auch durch die Coronakrise wurde der Digitalisierung ein immenser Schub verliehen, den es hier kritisch zu beleuchten gilt. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, diesem Film zwar eine ganz eigene Visualität und Atmosphäre zu geben, ihn gleichzeitig aber greifbar und nachvollziehbar nah an der Welt und dem Alltag des Zuschauers anzusiedeln. Hier wird keine ferne, fremde Welt erzählt, auf die man mit Abstand blicken kann. Hier konnte der Zuschauer selbst das Gartentor öffnen in Erwartung einer unbeschwerten Zeit. Drei Rollen tragen diesen Film: ein Mann, eine Frau und das Haus. Das Haus ist für mich ein eigener, sehr ernstzunehmender Charakter. Es gilt das Haus als Figur zu erzählen und zu behandeln. Der vermeintliche Rückzugsort, das Ferienhaus, ist tatsächlich Beobachter, Machthaber und Kontrolleur. Es nimmt gefangen – zunächst im positiven, dann im erschreckend wortlichen Sinne. Das Haus übernimmt die Kontrolle über die anderen beiden Figuren. Es reduziert die Menschen immer weiter auf sich selbst, bis sie sich schließlich nackt gegenüberstehen als das, was sie im Innersten sind. Die dadurch spannende Frage ergibt sich: wohin führt es die beiden, wenn sie einander erkennen? Für mich wäre die Antwort: zueinander. Wobei das Haus das am Ende nicht zulässt. Mein Wunsch und Ziel ist es, dass es uns gemeinsam gelingt, einen unterhaltsamen und spannenden Film zu erzählen, der – ohne belehrend zu sein – die Zuschauer zu einer kritischen Diskussion über die fortschreitende Digitalisierung und die Macht über die Mittel der Digitalisierung in unserem Alltag einlädt.

PRODUCER'S NOTE

In der Kurzgeschichte DAS HAUS verdichtet der Spiegel-Journalist Dirk Kurbjuweit elegant das bedrückende Panorama einer zukünftigen Gesellschaft zu einem packenden Politthriller und einem psychologischen Kammerspiel, das sich bis hin zu einer modernen Haunted-House-Variation steigert. Die dystopische Vision von einem neuen Deutschland – und einem neuen Wohnen – ist gleichermaßen naheliegend und verstörend, mit überraschenden Wendungen und atmosphärisch stark wie die besten Folgen des englischen Formats „Black Mirror“. Für die filmische Adaption der Kurzgeschichte konnten wir mit Rick Ostermann einen Regisseur gewinnen, der mit seinen Arbeiten bewiesen hat, dass er Thrill, Spannung und Anspruch verbinden kann. Sein Debutfilm „Wolfskinder“ feierte Premiere beim Filmfestival in Venedig, ebenso wie sein preisgekröntes Drama „Fremder Feind“. Zuletzt machte Ostermann Furore als Regisseur der zweiten Staffel von „Das Boot“. Gemeinsam mit Ostermann ist es uns gelungen, einen hervorragenden Cast zu binden, angeführt von Tobias Moretti und Valery Tscheplanowa als Paar, das sich liebt, sich belügt und betrügt – und am Ende doch versöhnt. Hinzu kommen hochkarätige Darsteller wie Lisa Vicari, Max von der Groeben und Hans-Joachim Wagner in den Nebenrollen. Zudem haben wir in Schweden das perfekte Haus gefunden, das in dem Film als dritter Hauptdarsteller fungiert: Eine moderne Villa, die einerseits durch ihr puristisches Design den Near-Future-Aspekt unterstreicht, andererseits zugleich eine fast schon unbehaglich strenge Eleganz ausstrahlt. Die Graphik des Hauses und das überwältigende Panorama eröffnen großartige visuelle Perspektiven.

Björn Vosgerau & Uwe Kolbe, Wüste Medien GmbH

INTERVIEW MIT DIRK KURBJUWEIT

Inwiefern hat die Kurzgeschichte bzw. der Film persönlichen Bezug zu Ihrem Leben und Schaffen als Journalist und Autor?

In den letzten Jahren wurden die liberalen Demokratien in Europa und den USA stark herausgefordert, vor allem durch den Rechtspopulismus, der oft mit Rassismus und autoritärem Denken einhergeht. Ich habe eine Zeit lang viel darüber nachgedacht, was ich täte, würde sich Deutschland in eine rechte Diktatur verwandeln. Meine Freiheit als Journalist wäre dann ohne Frage dahin. Würde ich mich anpassen? Hoffentlich nicht. Ins Exil gehen? Vielleicht. Kämpfen, in welcher Form auch immer? Hoffentlich.

Die Kurzgeschichte ist Ausdruck dieser Gedanken und Sorgen. Diktatur beginnt immer mit Kontrolle. Die modernen Technologien würden es bösen Machthabern leicht machen, uns zu kontrollieren und zu schikanieren. Deshalb lag es für mich nahe, das Sujet Smart Home zu wählen.

Der Film wirft teilweise Fragen auf, die am Ende bewusst offen gelassen werden, so dass die Zuschauer:innen sich ihre eigene Meinung dazu bilden können. Was denken Sie: Was passiert mit dem Widerstand? Wie entwickelt sich die politische Lage in Deutschland? Finden die beiden Protagonist:innen Johann und Lucia wieder zueinander?

Es ist ja gerade gut, dass das Ende so offen ist. Ich möchte es so lassen. Zur politischen Lage kann ich grundsätzlich sagen: Unsere liberale Demokratie wirkt gefestigt, trotz vieler Herausforderungen, aber Freiheit ist nie selbstverständlich: Wir müssen sie pflegen, müssen sie verteidigen, damit es nicht so weit kommt wie in diesem Film.

Sehen Sie moderne Technologien wie Smarthomes eher kritisch oder als begrüßenswerten Fortschritt?

Ich bin eher technologieskeptisch. Natürlich nutze ich Laptop und Smartphone, sie machen auch mein Leben und meine Arbeit leichter, vor allem weil ich mich schnell informieren kann. Aber Geräte sind nicht nur Geräte, sie verändern auch Inhalte, Debatten. Ein unsäglicher Präsident wie Donald Trump wäre ohne Twitter vielleicht nicht möglich gewesen, weil er seine Lügen damit leicht verbreiten konnte. Und Geräte nerven mich je mehr, desto smarter sie sind. Wenn ich mir ein modernes Auto leihe, kann ich nur schwer ertragen, wie oft ich vom Auto ermahnt werde, dieses oder jenes zu tun oder zu unterlassen, meistens mit einem eindringlichen Piepen. Würde meine Wohnung mit mir umgehen wie diese Autos, würde ich lieber in einem Zelt schlafen.

INTERVIEW MIT DIRK KURBJUWEIT

Es wurden schon viele Ihrer Erzählungen verfilmt, wie war es in diesem Fall als Autor und Urheber der Geschichte loszulassen und den Drehbuchautoren bzw. dem Regisseur das Handwerk zu überlassen?

Bislang wurden fünf Stoffe von mir verfilmt, zweimal habe ich das Drehbuch selbst geschrieben, dreimal nicht. Ich habe mich dabei grundsätzlich entschieden, niemals Bremser zu sein, niemals der Kreativität anderer im Wege zu stehen mit dem Hinweis: So steht es aber nicht in meinem Buch. Mit einem Filmprojekt beginnt ein neuer Prozess, ein Gang ins Offene. Ich habe deshalb kein Problem, anderen mein Werk zu überlassen. Ich bin immer sehr gespannt, was Drehbuchschreiber oder Regisseure daraus machen. Das kann auch enttäuschend enden, aber in diesem Fall war es das Gegenteil: Ich bin schwer begeistert von diesem Film.

Für weitere Interviewanfragen, kontaktieren Sie bitte:

BOXOFFICE PR Hamburg
Bergiusstr. 27 // 22765 Hamburg

Bernd Fehr
bernd.fehr@boxofficePR.de
0171-2636681

not, sold.

DER CAST

C A S T

Tobias Moretti als Johann Hellström

Tobias Moretti studierte Musik an der Hochschule in Wien, dann Theater an der Otto-Falckenberg-Schule München und war Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Jüngste Kinoproduktionen waren „Das finstere Tal“ (Andreas Prochaska), „Die Hölle“ (Stefan Ruzowitzky), „Mackie Messer“ (Joachim Lang), „Gipsy Queen“ (Hüseyin Tabak), „Deutschstunde“ (Christian Schwochow) und „Louis van Beethoven“ (Niki Stein). Im TV war er zuletzt in „Bad Banks 1/2“ (Christian Schwochow / Christian Zübling), „Im Abgrund“ (Stefan Bühling) und „Im Netz der Camorra“ (Andreas Prochaska) zu sehen. Daneben spielt Moretti weiter Theater: Botho Strauß' „Pancomedia“ (Uraufführung Bochum 2001, Hartmann), die Titelrolle in „König Ottokar“ (Salzburger Festspiele u. Burgtheater, Kusej), „Faust“ (Burgtheater, Hartmann), „Hofreiter“ in Schnitzlers „Das weite Land“ (Bayer. Staatsschauspiel, Kusej), Desiré/Romeo in Percevals „Rosa oder die barmherzige Erde“ (Burgtheater), „Grenzjäger“ im „Weibsteufel“ (Bayer. Staatstheater u. Burgtheater, Kusej). Am Theater a.d. Wien sang er „Macheath“ in der „Dreigroschenoper“ (Kalitzke/Warner). 2017 - 2020 war er bei den Salzburger Festspielen der „Jedermann“ (Sturminger). An der Oper Zürich inszenierte er Mozarts „La finta giardiniera“ und am Theater a.d. Wien Haydns „Il mondo della luna“ (musik. Ltg. jeweils N. Harnoncourt). Unter seinen Auszeichnungen finden sich der Grimme-Preis, die Romy (mehrfach), der Gertrud-Eysoldt-Ring, der Bayerische Filmpreis, der Deutsche Filmpreis, der Große Schauspielpreis der Diagonale und der Europäische Kulturpreis.

Valerie Tscheplanowa als Lucia Hellström

Valery (eig. Veronika Valerjewna) Tscheplanowa wurde in der russischen Stadt Kasan in der muslimisch geprägten Republik Tatarstan geboren und wuchs auf dem Land auf. Im Alter von acht Jahren kam sie mit ihrer Mutter nach Deutschland. Mit 17 begann sie eine Ausbildung zur Tänzerin an der Palucca Schule Dresden. Ihr Schauspielstudium an der Berliner Hochschule "Ernst Busch" schloss sie 2005 ab. Danach war sie von 2006 bis 2009 festes und vom Publikum gefeiertes Ensemble-Mitglied des Deutschen Theaters Berlin. Danach folgten Engagements am Schauspiel Frankfurt und am Residenztheater München. Ab 2017 ist sie freischaffend an der Volksbühne Berlin tätig. 2019 spielte sie bei den Salzburger Festspielen im Jedermann die Buhlschaft. Valery Tscheplanowa steht seit 2007 auch für Film und Fernsehen vor der Kamera.

CAST

Lisa Vicari als Layla Kolter

LISA VICARI, 1997 geboren in München, lebt in Berlin. Bekannt wurde sie mit der Rolle „Suse“ in der Kinderbuchverfilmung Hanni & Nanni von Enid Blyton. 2011 wurde sie für ihre Rolle in dem Film Hell für den Förderpreis Deutscher Film nominiert und mit dem Sonderpreis des New Faces Award 2012 ausgezeichnet. Zudem spielte sie u.a. die Hauptrollen im Film Schwimmen (Hofer Filmpreis) und im Thriller Luna (Auszeichnung als Beste Nachwuchsschauspielerinnen beim Bunte New Faces Award 2018). Ihren internationalen Durchbruch erlangte Lisa Vicari in der Zeit von 2017 bis 2020 durch die Rolle der „Martha Nielsen“ in der deutschen Netflix Original Serie Dark (u.a. Grimme Preis Gewinner 2018). Die auf drei Staffeln ausgerichtete Produktion feierte einen globalen Erfolg. Anschließend spielte sie die Hauptrolle im ersten deutschen Netflix Film Isi & Ossi (2020). Demnächst ist sie im Kinofilm Hannes (Regie: Hans Steinbichler) und im Film Am Ende der Worte, der Nachwuchsreihe Nordlichter (Regie: Nina Vukovic), zu sehen. Bis Ende des Jahres laufen die Dreharbeiten des Sky Original Django. In der Neuinterpretation des gleichnamigen Westernklassikers spielt Lisa Vicari Djangos Tochter, an der Seite des internationalen Cast rund um Matthias Schoenaerts (als Django), Noomi Rapace und Nicholas Pinnock. Regie führt Francesca Comencini.

Max von der Groeben als Alexander Roesch

Max von der Groeben, 1992 in Köln geboren, studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Seine Karriere begann 2004 mit seinem ersten Fernsehengagement für die deutsche Comedyserie "Bernds Hexe". Seitdem war Max von der Groeben immer wieder in Fernseh- und Kinoproduktionen zu sehen. 2012 u.a. in dem Film "Inklusion - gemeinsam anders", der für den Günther-Strack-Fernsehpreis nominiert war und Max von der Groeben 2013 für den Deutschen Schauspielerspreis. Im selben Jahr erhielt der Schauspieler den HÖRZU-Nachwuchspreis - Goldene Kamera für seine schauspielerischen Leistungen in den Filmen "Polizeiruf 110 - Eine andere Welt" und "Inklusion - gemeinsam anders". Einem breiten Publikum wurde der 29jährige bekannt durch seine Rolle des Daniel Beckers (Danger) in der erfolgreichen "Fack ju Göhte" - Filmreihe, sowie als "Freddy" in den Kinofilmen "Bibi und Tina" von Detlev Buck (2013-2016). Es folgte der netflix-Thriller "Kidnapping Stella" mit ihm, Jella Haase und Clemens Schick in den Hauptrollen. Ende 2019 sah man Max von der Groeben in der Romanverfilmung "Das Auerhaus" von Neele Leana Vollmar. 2020 folgten "LINDENBERG! Mach dein Ding" von Hermine Huntgeburth und die ZDF-Miniserie "Die verlorene Tochter" von Kai Wessel. Neben der Schauspielerei fungiert Max von der Groeben auch immer wieder als Synchron-, Hörspiel- und Hörbuchsprecher, so etwa für "Der kleine Drache Kokosnuss" oder Stan Lee's "Alliances-A trick of light". 2021 folgen die Kinofilme "Die Schule der magischen Tiere" und "Hinterland" von Stefan Ruzowitzky.

CAST

Hans-Jochen Wagner als Joachim Paschke

Seine Ausbildung absolvierte der Schauspieler Hans-Jochen Wagner an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Er nahm 1997 ein Engagement am Burgtheater Wien an. Wagner wechselte 1999 nach Berlin ans Deutsche Theater. Außerdem spielte er auch am Stadttheater Freiburg und am Berliner Maxim-Gorki-Theater. Er ist seit 2006 Ensemble-Mitglied am Düsseldorfer Schauspielhaus. Wagner ermittelt ab 2016 als Kommissar Friedemann Berg im neuen Schwarzwald-Tatort des SWR neben Eva Löbau, die ihm als Kommissarin Franziska Tobler zur Seite steht.

not, sold.

DIE CREW

PROD	 WÜSTE	DAS H	
ROLL	44	SCENE	57
DIR	RICK OSTERMANN		
CAM	MATTHIAS BOLLIGER		
DATE	19.	MÄRZ 2020	

REGIE, DREHBUCH

Rick Ostermann

Ist ein deutscher Filmregisseur und Drehbuchautor und lebt in Berlin. Neben ersten kleinen Kurzfilmen, bei denen Rick Ostermann Regie führte, schrieb und inszenierte er den Kurzfilm Still. Still feierte seine Premiere auf dem Max Ophüls Filmfestival 2009. 2012 drehte Rick Ostermann Wolfskinder mit der Zum-Goldenen-Lamm Filmproduktion in Litauen. Weltpremiere hatte Wolfskinder bei den 70. Internationalen Filmfestspielen von Venedig. Dort lief er in der Nebenreihe Orizzonti. Die deutsche Erstaufführung in den Kinos erfolgte am 28. August 2014. 2017 stellte er den Film Fremder Feind (Alternativtitel Krieg) auf den 74. Internationalen Filmfestspielen von Venedig vor.



Filmpreise

- 2019 SIGNIS Award, FREMDER FEIND
- 2018 Fernsehfilmfestival Baden-Baden, Bester Film, FREMDER FEIND
- 2015 New Faces Award, Bestes Regiedebut, WOLFSKINDER
- 2014 Franz-Werfel-Menschenrechtspreis, WOLFSKINDER
- 2014 Friedenspreis des Deutschen Kinos, WOLFSKINDER
- 2010 Bamberger Kurzfilmtage, Preis der Jugendjury, Bester Film, STILL
- 2010 Filmfestival Ourense, Beste Regie, Bester Kurzfilm, STILL
- 2010 Friedrich-Wilhelm-Murnau Preis, Bester Kurzfilm, STILL

Filmographie

- 2021 DAS NETZ - Ein Wintermärchen Fernsehserie, 8 Folgen, Regie
- 2020 DAS HAUS Kinofilm, Buch mit Patrick Brunken und Regie
- 2020 FREUNDE Fernsehfilm, Regie
- 2019 DAS BOOT Fernsehserie, 2.Staffel, 4 Folgen, Regie
- 2017 BABA DUNJA Kinofilm, Buch
- 2017 DENGLER - Fremde Wasser Fernseh/ film, Regie
- 2017 FREMDER FEIND Fernsehfilm, Regie
- 2017 LYSIS Kinofilm, Buch und Regie
- 2013 WOLFSKINDER Kinofilm, Buch und Regie

DREHBUCH

Patrick Brunken

Seit 2009 freier Drehbuchautor. 2006 bis 2009 Studium an der Drehbuchakademie der dffb Berlin. Studium mit Abschluss „Magister Artium“ der Filmwissenschaft, Neueren Deutschen Literatur und Philosophie in Berlin, Köln und Paris. Geboren in Bonn, aufgewachsen in der Eifel, gereift in Berlin



Drehbücher / Filme (Auswahl)

- 2020 TATORT - Was wir erben, Regie: Franziska Schlotterer SWR
- 2020 DAS HAUS - Drehbuch zusammen mit Rick Ostermann
- 2019 TATORT - Borowski und die Schatten der Vergangenheit, Regie: Nicolai Rohde
- 2018 TATORT - Sonnenwende, Regie: Umut Dag SWR
- 2017 TATORT - Kopper, Regie: Roland Suso Richter SWR 2017
- 2013 "Die Fahnderin" - Spielfilm, Drehbuch zusammen mit Stefan Dähnert

DIE BUCHVORLAGE

DAS HAUS basiert auf Motiven der gleichnamigen Kurzgeschichte von Dirk Kurbjuweit, erschienen in der Sammlung "2029 - Geschichten von Morgen".

Inhalt: Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringen, was uns morgen beschäftigen wird, wie wir zusammenleben und lieben, wie Mensch und Maschine miteinander auskommen werden und ob uns die beste aller Welten erwartet – oder eher nicht. Wir wissen es nicht, aber neugierig sind wir schon.

Elf renommierte Autorinnen und Autoren der Gegenwart erzählen in diesem Band ihre Sicht auf die nahe Zukunft. Ihre atmosphärischen, spannenden und emotionalen Near-Future-Geschichten, die die subtilen Veränderungen unseres Alltags durch die derzeitigen technologischen Veränderungen nachvollziehen, bergen viele Überraschungen jenseits der üblichen Dystopien.

Mit Erzählungen von Emma Braslavsky, Dietmar Dath, Karl Wolfgang Flender, Thomas Glavinic, Olga Grjasnowa, Veia Kaiser, Dirk Kurbjuweit, Leif Randt, Clemens J. Setz, Nis-Momme Stockmann und Simon Urban.

suhrkamp taschenbuch 5029, Klappenbroschur, 541 Seiten
ISBN: 978-3-518-47029-9

Weitere Informationen:
www.suhrkamp.de

DAS HAUS

Das Hauptmotiv für DAS HAUS ist die Villa Klobudden und befindet sich in auf einem Kap in den Schären vor Stockholm. Fertiggestellt wurde sie in 2019, entworfen wurde sie vom Architekturbüro John Robert Nilsson Arkitektkontor, das schon die filmreife Villa Överby verantwortlich war, jene Villa, die in der 2011er Verfilmung von Verblendung eine Hauptrolle gespielt hat: <https://www.jrn.se/klobbudden>

ÜBER NOTSOLD

Die Notsold GmbH ist ein Hamburger Filmverleih in 2020 von Ole Hellwig und Henriette Ahrens gegründet. Fokus des Verleihs sind Dokumentar- und Arthouse Spielfilme. Ziel ist es stets, dass tolle, unterhaltsame und wichtige Filme gesehen werden. Wenn möglich an dem Ort für den sie gemacht sind: Im Kino.

Mit dem ersten Projekt dem Fynn Kliemann Dokumentarfilm, '100.000 - Alles was ich nie wollte' hat notsold während der Pandemie nicht nur 120.000 Zuschauer erreicht, sondern auch über 250.000 EUR an die Deutsche Kinolandschaft gespendet. Der aktuelle Release 'Gefangen im Netz' (gemeinsam mit Filmwelt) konnte nach mehrfacher, COVID bedingter, Verschiebung endlich im Juli als AC im Kino- und im Anschluss auch online gezeigt werden.

not, sold.

D A N K E